

# Schüsslersalze

Schüsslersalze sind biochemische Nährsalze, die jeder Körper für eine gesunde Lebensweise benötigt. Dr. Wilhelm Schüssler, ein Homöopath, entwickelte bereits vor 100 Jahren ein Naturheilverfahren, das die Verabreichung von Mineralstoffen vorsieht, die direkt auf die Zellen einwirken. Dabei hat er 12 Mineralien herausgefunden, die für einen gut funktionierenden Organismus unbedingt lebensnotwendig sind, und jedes von diesen hat einen Einfluss auf bestimmte Funktionen der Körperorgane. Schüssler hat sie als Basismittel oder Funktionsmittel bezeichnet. Mit der Zeit wurden die Mineralsalze mit weiteren 15 Ergänzungsmitteln vervollständigt.

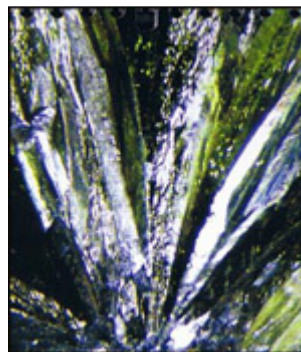
Schüssler war davon überzeugt, dass alle Krankheiten durch einen Mangel (resp. ein Ungleichgewicht) an bestimmten lebensnotwendigen Mineralstoffen im Organismus entstehen und dass die Heilung durch Zuführung der fehlenden Stoffe in Gang gesetzt werden kann.

Jedes Schüsslersalz hat einen Minus- und einen Pluspol und da das Mineralsalz direkt auf die Zellen einwirkt, bringt es diese beiden Pole wieder ins Gleichgewicht, in die Homöostase und unterstützt dadurch die Selbstheilungskräfte im Organismus.

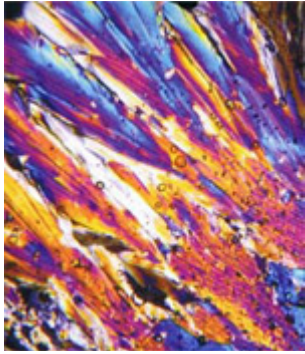
Parallel zum mentalen Entwicklungsprozess, unterstütze ich KlientInnen darin, dass sie auch ihren Körper mit Hilfe von Schüsslersalzen biochemisch wieder ins Gleichgewicht bringen können.



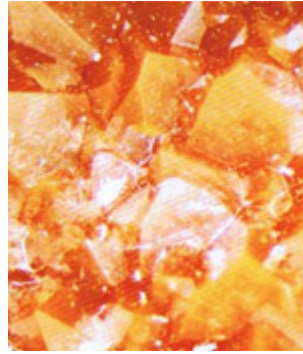
**Nr. 2 Calcium phosphoricum** ist der Hauptbestandteil unserer Knochen. Darüber hinaus wird es in allen Körperzellen gefunden. Es wird u.a. eingesetzt bei nervlicher Labilität, allgemeiner Schwäche, Knochenbrüchen, Wachstumsschmerzen, Nasenbluten.



**Nr. 3 Ferrum phosphoricum** hilft bei akuten Gesundheitsstörungen wie beginnender Erkältungen, Verletzungen, entzündlichen Krankheitsprozessen, Konzentrationsschwierigkeiten.



**Nr. 7 Magnesium phosphoricum** wird eingesetzt bei beginnender Migräne, Blähungen, Regelkrämpfen, als Einschlafhilfe und bei akuten Schmerzen und Krämpfe.



**Nr. 11 Silicea** hilft bei Haarausfall, verstärkter Schweissbildung, Bindegewebsschwäche, Neigung zu blauen Flecken.

Bildquelle: [www.dak.de](http://www.dak.de) und [www.utemartin.de/biochemie.htm](http://www.utemartin.de/biochemie.htm)